

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 79 (2017)
Heft: 1

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aktuelles

- 4 Kurzmeldungen

Markt

- 8 Fendt-Chef Peter-Josef Paffen im Interview
11 Neue Herausforderungen für Serco Landtechnik

Schwerpunkt: Bodenbearbeitung

- 12 Pflug auch in Zukunft gefragt
18 Packerwalzen: «Drücken erlaubt»
22 Die Überlast(ver)sicherung
24 «Passiv» oder doch lieber «Aktiv»?
27 Bodenprofile in Echtzeit



12

Impression

- 28 McHale-Mähtechnik: robuste Gleiter
30 Elektroscheren: Aufpassen auf die Finger!
32 Kärcher «HDS 13/20-4S» im Testeinsatz



28

Sicherheit

- 35 Sicher unterwegs mit angebautem Pflug

Wissen

- 36 Aussagekräftige Bodenproben

Management

- 38 Die richtige Internetverbindung für Alpbetriebe
40 Geld für saubere Spritzen
43 Das 1 x 1 der Ladungssicherung



40

Plattform

- 44 «Der Landwirt in 10 Jahren»: Vorschau zur Sima

Passion

- 46 David Brown: «Er läuft und läuft»

SVLT

- 48 Aebi gewinnt den «Swiss Innovation Award»
49 Versammlungen der Sektionen
50 Sektionsnachrichten
53 Innovativer Gemüsebauer als Sektionspräsident
54 G40 und andere Kurse des SVLT



Titelbild:
Sorgen um die Feldhygiene und Diskussionen über Totalherbizide verschaffen dem Pflug neuen Auftrieb.

Bild: Ruedi Hunger

**Editorial**

Roman
Engeler

Die Aufgabe eines Pflugs besteht bekanntlich darin, den Boden bis zur Krummentiefe zu wenden und zu mischen, gleichzeitig die Unkräuter zu beseitigen und die Bodenoberfläche von organischen Reststoffen frei zu machen. So soll der Pflug möglichst gute Voraussetzungen schaffen für eine störungsfreie Saatbettbereitung und für die spätere Aussaat mit vergleichsweise einfacher Technik.

Diesem klassischen Gerät der Bodenbearbeitung wurde aber unlängst das baldige Aussterben prophezeit. Der pfluglose Anbau war trendiger, ökologischer und wurde auch agrarpolitisch bedingt mit finanziellen Mitteln gefördert. Energieverbrauch und beanspruchte Zeit, Gefahr von Pflugsohlen und Bodenerosionen sind (und bleiben) die Nachteile des Pflugs.

Ohne Pflug wachsen aber vermehrt Unkräuter und Ungräser, weil sich deren Samen im Oberboden anreichern. Verbleiben zudem Erntereste in der obersten Bodenschicht, können diese die eingesäten Pflanzen mit Halm-, Blatt- und Ährenkrankheiten infizieren, was wiederum den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln notwendig macht.

Wie so oft in einem biologischen Gefüge: Man muss alle Vor- und Nachteile einer Massnahme kennen und diese entsprechend abwägen. Je nach den herrschenden Rahmenbedingungen macht mal das eine, mal das andere Verfahren Sinn. Der Pflug wird auch in Zukunft seine Bedeutung haben – oder wie Ruedi Hunger auf Seite 12 zum Einstieg in das Schwerpunktthema treffend schreibt: «Totgesagte leben länger.»

Ausgabe Nr. 2 erscheint am 16. Feb. 2017